

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 362.

Dienstag, den 28. December.

1847.

Bekanntmachung, die Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Es ist mit Rücksicht darauf, daß jetzt Fälle von Variolen in hiesiger Stadt vorgekommen sind, für rathlich erachtet worden, eine fernerweite unentgeltliche Impfung der Schutzpocken eine Zeit lang eintreten zu lassen.

Dieselbe soll von künftiger Woche an und zwar in jeder Woche

Donnerstags, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause alhier, zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden:

Leipzig, den 21. December 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Morgen Mittwoch den 29. December 1847, Abends 6 Uhr,

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung kommt:

- 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut, eine Gehaltszulage für den Hausmann beim Polizeiamte betreffend.
- 2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Ankauf von 5 Aekern Feld für das Johannishospital.
- 3) Bericht derselben Deputation über die von der Section zum Bauwesen im Laufe dieses Jahres in den gemischten Conferenzen gemachten Verwilligungen.
- 4) Gutachten der Deputation zum Localstatut, die Vereinigung des Dingestuhls in Gohlis mit dem hiesigen Rathshandgerichte betreffend.

Die Universität

zählt nach dem vor Kurzem ausgegebenen Verzeichnisse jetzt 906 Studirende, nämlich 618 Inländer und 288 Ausländer, im Ganzen 5 weniger als im vorigen Semester. Die Zahl der Ausländer ist seit 3 Semestern fortwährend im Steigen, die der Inländer im Abnehmen begriffen. Von jenen 906 studiren

	Inländer	Ausländer
Theologie	227	84
Jurisprudenz	393	105
Medicin	141	36
Chirurgie	44	22
Pharmacie	11	1
Chemie	13	7
Botanik	2	—
Philosophie	25	8
Pädagogik	3	—
Philologie	20	14
Mathematik	11	5
Cameralia	16	6

Am auffallendsten ist hierbei die Verminderung der Studirenden der Theologie, welche gegen das vorige Semester über 10 pCt. beträgt und seit langer Zeit nicht in solchem Maße statt gefunden hat.

Auch die Zahl der Cameralia Studirenden hat abgenommen, dagegen die der Studirenden der Jurisprudenz sich um 14, der Medicin um 8 und der Philologie um 6 vermehrt hat.

Die Gesamtzahl der Studirenden vertheilt sich nach den Studienschächern in folgendem Verhältnisse:

	pCt.
Theologie	25
Jurisprudenz	44
Medicin	16
Chirurgie	5
Philosophie	3

Philologie 2 pCt.

die übrigen Fächer 5

Berücksichtigt man dagegen die Zahlen der Inländer und der Ausländer jede für sich, so ergeben sich folgende Verhältniszahlen:

	Inländer	Ausländer
Theologie	23 pCt.	29 pCt.
Jurisprudenz	46	36
Medicin	17	12
Chirurgie	3	8
die übrigen Fächer	11	15

Man ersieht hieraus die numerische Verschiedenheit in der Wahl der Studienschächer bei den Inländern und bei den Ausländern, die vorherrschenden Richtungen rücksichtlich der Berufswahl bei den inländischen Studirenden, und (bis zu einem gewissen Grade) das Maas der Bedeutung, welche man im Auslande den verschiedenen Lehr-Facultäten unserer Universität beilegt. In letzterer Hinsicht ist jedoch zugleich zu berücksichtigen, daß gewisse Studien, wie z. B. das der Jurisprudenz, auch anderwärts sich als vorzugsweise gewählt darstellen, andere, wie das der Theologie, seltener, wieder andere, wie das der Medicin, öfterer den dieses Fach Studirenden den Besuch einer ausländischen Universität möglich oder wünschenswerth machen.

Das Turnen der Mädchen.

Diese Ueberschrift bezeichnet einen Gegenstand, welcher unter den Aeltern hier und anderer Orte noch manche Bedenklichkeiten und sogar offenen Widerspruch findet. Ich selbst habe früher zu den Zweiflern gehört, darf mir daher wohl erlauben, die Gründe darzulegen, welche mich jetzt zu

*) Aus dem Dresdner Tageblatte auf Wunsch abgedruckt.